

von stund an/ auch die Vibernell/ sie hat ein giftiges anziehiges Sals / darumb sie nicht zu gebrauchen ist/ 2c. Hieher gehören andere ding vielmehr/ welche jeso vmb der Kürze willen vnterlassen werden.



Von der vierdten Triplicität Phlegmatis.

Von dem ersten Grad des Krebs.

Triplicitas Phlegmatis, darvon viel gesagt ist im Buch der offenen Schäden Phlegmatis, oder wässerigen Feuchtigkeit / auch im Buch der ersten Materien / darauß man den Grund/ was sie seyn/ vnd wie sie seyn/ wie sie zum wachsen vnd pflanzen gehalten sollen werden/ verstehen kan/ 2c.

Hie wird allein gesagt von den dreyen Zeichen dieser Triplicität / als welche vnter dem Krebs/ in welchem Grad / vnd warumb ein jeder Grad also gesetzt / vnd was hierauß gemacht könne werden

werden zu den alten Schäden / vnd wie dieselbe gradirt können werden / durch die Triplicitäten auff beyden Seiten / nach Art der Figur auß der Melancholia vnd sanguine, dann die gegen Triplicität / als die Cholera, muß man allhie stichen als ein Gift / dann sie nemen in solcher Vermischung das Phlegma für ein Speise an / vnd triebe in solchen Schäden ein grosse Purrefaction als vor / darumb sie durchaus zu stichen vnd zu meiden ist / als das größte Gift / dann sie mache das gesund mit dem bösen zu einer Fäule / vnd verderbt es in Grund. Dann alle die Schäden so in Phlegmate seyn / vnd alle solche Flüss werden durch die gegenwertige Natur / als die Cholera / aufgelöst vnd flüssig / dann kein Phlegma von sich selbst gibt einen Schaden / sondern durch die Cholera wird das Phlegma dahin gezwungen / vnd der Cholerisch Brand vnd Auflösung / gibt ein Kösche vnd Brand / dardurch dann das fressend Salz geboren wird / welches den Schaden öffnet / als in der Fistel / vnd andern Schäden / dergleichen welches weiträufftig dispiriert ist in dem Buch der alten Schäden / darumb wir es allhie bleiben wollen lassen / vnd allein sagen von der Cura derselben / wie dieselb hoch vnd nidrig zunnachen sey / von Grund in Grad / wie man dieselbige begeren mag. Vnd ist das erste in dem Tractatu, daß man die Schäden zeitige / weiche / reinige / purglere / einen guten Grund darein setze / damit solche Schäden geheilet werden / daß sie beständig seyn.

Vnd

Vnd ist auch hie zu wissen/ daß diese Triplexität ihre drey himmlische Zeichen hat. Das erste Zeichen ist Krebs/ ein Zeichen des Geist Phlegmatis/ darinnen der Geist überflüssig ist/ vnd die Materi etwas mangelhafft/ vnnnd seynd gar feuchte ding/ alles was hierunter begriffen wird/ vnd solches reinen Geists/ daß ihnen die Hitze nit schaden kan/ sondern sich erhalten/ biß über ihr vollkommen Zeichen des Scorpions/ aber der Schüz der Geist der Cholera/ ihr Erbfeind/ thut ihnen schaden/ vnd bringet sie in Welckigkeit/ etlich gar/ was auff Erden ist/ etlich halb/ etliche auch gar nicht. Dann welche ihre Substanz vollkommen haben der Kält / den thut kein anders nichts/ sondern bleiben Sommer vnnnd Winter in gleichem vigore vnd kräftien. Vnd diese Simplicia werden also corrigiert/ so man nimbt springend Brunnwasser/ vnnnd seug sie gehlingen auß ein wall 3. 4. 5. vnnnd geschwind außgedruckt/ daß keine Feuchtigkeit mehr darbey bleib. Als wann man Köhl nimbt / hacket ihn klein/ wirfft ihn in ein frisch siedend Wasser/ läßt ein wall oder 6. darüber gehen/ ganz starck/ vnd trucket sie also heiß auß dem Wasser / daß kein Saft darbey bleibt/ so gibt es ein liebliche Speiß / vnd einen guten Geschmaect/ verleurt all sein Phlegma/ vnd ist darnach zu den Schäden vnd sonst zugebrauchen wozu man will/ doch mit seinem Zusatz auß dem 1. Grad des Sriers vnd Waage/ vnd ist ein gewaltige Weichung/ mit Maybutter/ vnd Rosenfeig/

kensteig/ oder Meel gestossen/ oder Kockenbrode-
 Drosam/ wie man es haben wolt. Oder nim
 der jungen Kocken auff dem Felde / der auffge-
 wachsen ist wie ein Gras/ vnd Maßlieben im er-
 sten Grad der Waage/ gibt ein treffliche Weich-
 ung / gar hoch bis in den andern Grad vollkom-
 men. Aber man muß diesen dingen allen das
 Phlegma nemen/ aber nicht gar hefftig / damit
 man die Substanz nicht verlese.

Hierher gehört auch Köhl Brassica genant/ mit
 allen seinen speciebus, auch Salbeyblüe/ welche
 zum drittenmal abgenommen/ auch das Kabis-
 kraut/ vnd was dergleichen ist/ vnzeitige Bonen/
 Stro vnd Blätter/ auch vnzeitige junge Rüben/
 auch gemein Hecken gras/ abschmeckender Hü-
 nerfuß/ Ranunculus insipidus genandt/ auch
 blau Hünerdarm / vnd weißer Anagallis ge-
 nant/ auch Carduus aquaticus albus, auch die
 weiß Brauntwurz / so in stießenden Wassern
 wächst/ sieht der Brauntwurz in allen dingen
 gleich/ allein das sie weiß ist/ vnd was dergleichen
 ist/ werden gar viel seyn / als gemeine vnzeitige
 Disteln/ Linsen / ehe denn sie zeitig werden/ oder
 blien/ so bald sie aber verblüet haben/ gehören sie
 vnter den ersten Grad des Fisches / dergleichen
 auch Meerlinsen/ auch junge Cardo Schocken.
 Vnd so diese ding über den Krebs kommen / so
 seynd sie alle vnter dem Fisch / vnd diese ding sol-
 len alle colligiert werden im Aprillen / oder auff-
 gang des Brachmonats/ als wann die Sone im
 Stier

Stier ist / vnd der Mond im Zwilling / oder die
Sonn im Zwilling / vnd der Mond im Krebs/
vnd das soll geschehen / nach 2. Uhr nachmittag/
bis auff 8. Uhr nicht weiter / so gewinnen sie ein
durchringend Saltz / damit sie trefflich lindern/
weichen / trücken. Dann so bald die Sonne
weicht / vnd über die Cholera kompt / so ligt der
Geist des Krebs mit gewalt in seinen Simplicibus,
die Melancholia thut ihm kein Schade / vnd
also colligiert / im Drachmonat dürfen sie keiner
Correction / allein den Zusatz nach Art vñ Brauch
der Figur / auß dem 1. Grad des Stiers.

Hierher gehört auch das edele Kraut Galleon,
ehe dann es zeitig wird / vnd solche ding haben ein
gewaltige Sympthiam auch ein grosse Harmoniam.
zu der Brust / so weit der Krebs regiert /
eufferlich auffgeleget / löschet es den Krebs / vnd
andere Schäden / was dergleichen ist.

Auch so einem ein grosse Hitz im Mund des
Magens lege / darvon einer die Bräun bekom-
men möchte / oder im Haupt zerrütt / auch andere
hitzige Schäden / die darauß entstehen möchten /
als Engündung der Zungen / hitzige Schäden /
durch Gallfluß / eufferlich auffgeschlagen / wie
Pflaster / zuvor safftig gestossen / mit dem ersten
Grad des Stiers vnd Wage / nach dem Figura-
lischen Brauch / zeuchts alle Hitz darauß / heilet
wunderbarlich / löschet / zeitigt / reinigt den Gall-
fluß herauß wunderbarlich / vnd der erste Grad
des Stiers gibt ihm ein anziehendes Saltz / vnd
der

der erste Grad der Wage gibt ihm ein durchtrieb/
 dardurch innerlich der Brust/ noch Blutgeäder
 kein Schade widerfahr. Als so man nimbt des
 edelen Galleonskraut drey theil/ rot Samander-
 lekraut zwey theil/ Keimblumen ein theil/ das al-
 so zusammen gemacht. Dergleichen auch nimbt
 junge vnzzeitige gemeine Disteln/ Ners Benelint
 vier theil/ Maßlieben zwey theil/ mit Maybutter/
 oder altem Baumöl / vnd was dergleichen ist/
 gibt eine treffliche hohe Weichung vnd Zeitigung/
 vnd also können gar viel Weichung vnd Zeitig-
 ungen gemacht werden (nach Brauch vnd Art
 der Figuren) welche den Wurm in Fingern
 aufgeschlagen tödten/ wie ein Pflaster mit einem
 Eyerklar/ das Eyerklar gehört vnter den andern
 Grad des Krebs:

Vnd diese Simplicia miteinander gehören
 in Hermon/ Augustmon/ vnd September / vn-
 ter den ersten Grad des Scorpions. Darumb so
 sie in diesen Monaten colligiert werden/ gegen
 der Nacht/ im letzten Viertel desmonds/ so die-
 nen sie trefflich wol in den Gliedern / so vnter
 dem Scorpion seyn / vnd gehören alle vnter den
 ersten Grad des Scorpions. Aber in dem Krebs/
 wie gesagt ist/ colligiert/ so seynd sie gar vollkom-
 men in der Weichung zu der Brust/ vnd warzu
 man sie brauchen will/ da hisige Schäden seyn/
 auß Phlegmate resoluto, durch die Cholera/
 vnd können viel wunderbarerlicher Weichung hier-
 auß gemacht werde/ nach art vnd weis der Figur/

J

aber

aber zu Träncken vnd Pulvern dienen sie nicht/
dann die Materi ist gar imperfect, darumb wir
nicht Exempel aühtie setzen/ welche ein jeder setzen
kan/ der den Brauch der Figuren weiß vnd ken-
net/ darumb wir diesen Grad jeso verlassen/ vnd
einem jeden dasselbe heimstellen.

Von dem andern Grad des Krebs.

Zweyter diesem Grad seynd gar viel edler
Balsam vnd Weichungen / welche den
dritten vnd vierdten Grad vollkommlich
haben/ dann ihres gleichen ist in Phlegmate mit/
darumb sie auch hieher gesent seyn / sonst gehören
diese simplicia alle miteinander vnter den drit-
ten Grad des Scorpions / vnd den vierdten / so
man Pulversweiß / vnd im baden brauchen will/
auch zum Pflastern durch das 9. 6. vnd 3. nach
der Figur Brauch / aber in Leib soll mans nicht
nemen.

Heher vnter diesen Grad gehören Aspenmis-
peln/ mit den Beeren sonderlich/ auch das junge
Aspenlaub / ehe dann es vollkommen wird/ auch
Hagendornmispel / auch seine Blätter/ Blüe/
vnd alles ehe es recht zeitig wird/ auch Apffelbau-
menmispeln / die seyn wie sie wollen / auch die
Birnbaummenmispeln / auch Weidenbaummen-
mispeln/ Fiechtenmispeln/ Hars vnd Safft was
daran ist/ die Rosen/ die Zapffen/ auch die Zan-
nenmis-

nenmispeln / vnd alle Fisch die in Bächen vnd
 stießenden Wassern gehen / auch weiß Tannen-
 hark / Walddistel mit aller Substanz. Vnd
 diese ding sollen alle colligiert werden / im Fisch /
 so die Sonn im Fisch ist vnd der Mond im Wid-
 der / des Morgens am Tag / vnd diese ding gestos-
 sen vnd eingebeist / vnd zu der Weichung behal-
 ten / auß dem andern Grad des Stiers / vnd an-
 dern Grad der Waage / nach Brauch vnd Art
 der Figur / wie das dan der Figuren Brauch selbst
 von ihme lernet / auß dem ersten vnd andern grad
 des Stiers vnd Waage / dann es gilt gleich / man
 mag nemen auß welchen man will.

Diß sind gar hohe Weichungen / Als wann
 man nimbt Apelmispeln 3. theil / Judenkirsche
 oder Akeley / oder Judenkirschensaamen 2. theil /
 gelb Eisenkraut 1. theil / auß der Waage. Vnd
 diese ding zusammen temperiert / lindert / zeitigt /
 weicher vnd reiniget die Schäden bis auff den 4.
 Grad / läßt nichts vnrichtigs oder hartes in ihner
 bleiben. Man mag solchen Weichungen zusetzen /
 Butter / Del / vnd Schmals / was man will / so
 fern als der Schaden solches leiden kan / damit
 viel Schäden seynd / die kein Feiste leiden können /
 als sonderlich in Phlegmate vnd langvine. daß
 sie werden von stund an schmeckend / darumb
 muß man ihnen Wein vnd Wasser zusetzen / o-
 der etwas das die Natur des Schadens erleiden
 mag / vnd sobald ein Schad schmeckend wird / solt
 man wissen / daß das Pflaster vnd Arzney nicht

I ij

gerecht

gerecht ist / vnd ist etwas von der gegen Natur
darinn / das ihm Schaden bringt. Derhalben
wäre vonnöthen / daß man solche Weichungen/
in einem Mist distilliert / oder in der Erden von
einem Solsticio in das ander / oder auff die 14.
Tag vor dem Solsticio eingesezt / vnd so lange
darnach aufgenommen / wie das an einem an-
dern Ort verzeichnet ist. Vnd dergleichen Wei-
chungen kan man vnßäglich viel auß diesem grad
machen / vnd ist kein grösser Geheimnuß in diesen
Mispeln in den Giffträutern / so stehen vnter
dem 4. Grad des Steinbocks / vnd den dingen/
die stehen im 2. Grad des Krebs / dann diese ding
müssen in Solsticio gebrennt werden / vnter der
Erden mit Mist vmbgeben / nach der Zeit das 3.
mal 3. vnd 3. mal 7. welches das man will / dann
diese Weichungen seynd so hoch / daß ihres glei-
chen nicht finden kan werden / sie durchtringen
gufferlich hinein / vnd zermalen was hart ist / in
allen Gliedern / Juncturen / es sey Stein / Beu-
le / Vnzeitigkeit / vnd kommen also hoch / das der
Alchimisten quinta essentia ins Bad gehē muß /
dann sie werden gekocht durch das Himmlische
Fener / wann die Harmonia Sympathia aller
dreier Bewegnuß mit der Antipathia eins wer-
den / dann solche Zusammentreibung hat mit kei-
nem Element zuschaffen / sondern ist ein hoch El-
lentz für sich selbst / vnd mag ein jeder hierauf
Weichung machen für sich selbst / oder durch
Br. nsh der Figuren / aber die für sich selbst ge-
mache

macht werden/ seynd die höchsten/ vnd seyn auch höher in ihrem Durchtrieb vnd Essens / dann das allerreinste Gold/ vnd sein Geiſt / ich geschweige des Silbers/ daß es ist ein ding das beyde machet / vnd ihre Vollkommenheit bringet. Darumb wir es allhie wollen lassen beruhen vnd fort tractieren/ dann Erwer Churf. Gn. seynd der Figuren wol bericht / vnd ein Exempel zeigt die andern alle.

Von dem dritten Grad des Krebs.

Nter diesem Grad seynd viel Simplicia, welche feucht vnd kalt seyn/ vnd haben einen Durchtrieb / auch zu dem Nils vnd Nieren/ auch zu der Blasen/ doch nicht alle/ dann etliche haben rein Wasserfals in sich / damit sie durchdringender Art vnd Natur seynd. Als da seynd: Wassergras/ Fehrenbaum/ Steinweiden/ rot Weiden/ rote Bandweiden/ Erbselenstauden/ Wasserbungen/ gemeiner junger Bruntkreß/ Steinbrechkraut weiß vnd rot / auch alle Fingerhütleinfräuter.

Diese ding seynd gewaltiglich mit Saamen/ Blättern zu den Wunderäncken/ auch Peterzilgensamen/ vnd was dergleichen ist/ deren dann ein grosse Anzahl ist/ vnd ihr Zusas ist auß dem 3. grad des Stiers/ vnd 4. grad der Wage. Diese durchdringen alle Schäden am Leibe / vnd von der Gall her/ oder Cholera die Resolution kompt.

Dann es seynd fürtreffliche starcke hohe ding/
 daß sie kein Sandstein nirgends im Leibe lassen/
 sondern durchtreiben sie alle / machens zu Was-
 ser/ vnd thun alles weg ohn allen Schaden vnd
 Nachtheil.

Vnd wo sich die Gall übersich treiben wolt/
 vnd das Phlegma aufflöst/dar auß Schäden vnd
 anders kommen/so löst sie es wider auff/löscht die
 Gall mit gewalt/ treibet sie wider hinder sich/ vnd
 ist gar gewaltig an Weib vnd Mann zu allen ver-
 fehren Nierenschäden / auch der Blas / des
 Scorpions/ des Krebs fürtrefflich/ vnd wo die
 Schäden seyn in Phlegmatischen Gliedern. Als
 nimb klein Fingerkraut mit den blau weißern
 Blümlein anderthalb handvoll / Steinpeterlin
 kraut auß dem Stier ein handvoll / Scabiosen-
 wurk oder gelb Eisenkraut auß dem 3. Grad der
 Waag / ein halbe handvoll/ Wein vnd Wasser
 jedes 2. Kandel/ laß halb einsieden/ des trinck ei-
 ner gnugsam. Dergleichen neme einer auß dem
 Krebs Steinwendenblätter anderthalb hand-
 voll/ auß dem Stier des 3. Grads Singrün o-
 der Wintergrün / oder Sanickel/ oder Sieben-
 fingerkraut / welches ihr wolt / ein handvoll/
 Braunwurk ein halbe handvoll / Wasser vnd
 Wein wie vor gesagt/oder mit Bier/wie es einem
 gefällt/ seynd gar hohe ding/ vnd mag auß allen
 den Kräutern die jetzt vnd verzeichnet seyn / eins
 genommen werden/ nach außweisung der Figur/
 zum Wundertranc/ vnd eins auß dem 3. grad des
 Stiers/

Stiers/ oder Jungfrauen des 3. Grads/ oder
auf dem 4. Grad der Waage/ oder 3. Grad des
Wassermanns/ wie es einem gefällt.

Vnd diß seynd die fürnehmsten/ hochwichtig-
sten Wundertränce/ so alle Weinsteinische/ Tar-
tarische/ Kalcische/ vnd Saltsche/ auch von
dem geronnenen Blut grobe Art vnd Materien
auflösen vnd hinweg führen. Vnd seynd keine
höhere Wundertränce als solche/ dann sie löschten
die Gall/ machen sie rein vnd gut/ Milz vnd Nie-
ren seynd sie überaus nützlich/ auch der Leber
seynd sie überschwencklich gesund vnd gut. Man
kan solche Träncke zurichten/ daß sie voraus die-
se ding trefflich vnd überschwencklich beschützen
vnd beschirmen/ auch durchdringen vnd gut ma-
chen/ biß auff den höchsten Grad. Als so man
nimbt klein Fünfffingerkraut anderthalb hand-
voll/ Federkraut/ welches trefflich zu dem Milz
ist/ ein handvoll/ auß dem 4. grad des Stiers/ vñ
Creuswurß oder Braunwurß auß dem 4. Grad
der Waage anderthalbe handvoll/ so ist es der
höchste Wundertränce/ zu der Leber/ Milz/ Stär-
ckung des Magens/ Löschung der Gallen/ vnd
hat seine Harmonia vnd größte Krafft gegen den
Nieren/ Blasen/ Füßen/ Hirn/ Marck/ vnd al-
ten innerlichen Phlegmatischen Gliedern/ so
vnter dem Scorpion/ Krebs vnd Fisch seyn.
Vnd solcher Tränck nimbt auch ein jedes Quar-
tan hinweg/ auch Verstopfung des Milz/ auch
ein jedes Tertian Fieber. Vnd so man zu diesem

J nñ

flouen

kleinen Fünfffingerkraut neme/ auß der vollkome-
menheit der Jungfrauen im 4. Grad Cardobe-
nedicten/ vnd auß der vollkommenheit des Was-
fermanns im 3. oder 4. Grad Odermenig/ oder
Bittersüß/ oder gulden Leberkraut/ so thut es die
vorgesagte ding noch viel hefftiger vnnnd höher im
Grad/ nimbt das quartan Fieber gar geschwind
hin/ ist ein überschwencklicher Wunderanct zu
allen Phlegmatischen Wunden.

Man soll auch nicht allein klein Fingerhüllein-
kraut nemen/ sondern ein jedes vorgehandt/ als
Steinbrech/ Wasserbungen/ groß Fingerkraut/
vnd alles was zuvor verzeichnet ist.

Dieser Grad hat dreyerley Kräuter/ wie alle
andere Grad haben/ die ersten seynd jetzt erzelt/
gehören allein zu den Wunderancten/ aber die je-
rige folgende/ als da seyn Binsē/ Juncus genant/
mit allen seinen Geschlechtern/ als Gnaptium,
vnd alles was hierunter gehört/ auch allerley rohe
vnd Kräuter Canna genant/ vnd was einer rei-
nen subtilen wässerigen Substanz/ Natur vnnnd
Art ist/ der gar vielerley gefunden werden. Die-
se ding vnd dergleichen haben ein reines Wasser/
subtiles Salt/ damit sie eusserlich furtrefflich zu-
brauchen seyn zu den Juncturen/ Nerven vnnnd
Geäders/ was abgehawen vnd gefault ist in den
Schäden.

Auch gehören hieher die Krebsaugen/ so sel-
ber herauß gehen in dem Brachmonat/ so Sonn
vnnnd Mond im Krebs ist. Auch gehören hie-
her

her die Schneeweißen Corallen / auch gehören
hieber die verblichenen Türckis / vnd Spän dar-
von / vnnnd des dings ein vnsage. Auch gehö-
ren hieber die aller edelsten Perlein / je älter je
besser.

Diese ding vnd dergleichen / welcher dann gar
viel seynd / als die weiß Perleinhaut / die in den
Muscheln hangt / auch das glitzend weiße in den
Muscheln vnd Meer-schneckenhäuslein / vnnnd
was dergleichen / gehören zu dem Geäder / was
abgehawen vnd verfaulet ist / soll man wider zu-
samen ziehen vnd hefften / wie man kan / so hafftes
vnd wächst wider zusammen / das Pulver dar-
auff gestrewet / diß zeucht das Geäder mit gewalt
wider herfür / vnd hefft sie geschwind zusammen /
ehe die drey mal 9. umbkommen nach d er Stun-
den zu rechnen.

Auch so seind diese ding von ihn selbst vollkom-
men / von der andern vnd dritten Bewegnuß des
Himmels / darumb sie eusserlich auff die zerrenck-
te Glieder gelegt / zeucht sie wider ein / wie das in
einem andern Buch gezeichnet ist.

Auch ziehen sie alle Sprissen vnd Nägel auß
dem Geäder / so sie verlest seyn / darauff gelegt
Pflasters weiß mit Lopisa, &c. Auch ist keine
andere Arzney als diese in Pulvern vnnnd Was-
fern zu den Augen / dann sie reinigen die Augen
eusserlich vnd innerlich / dergleichen nicht in re-
rerum natura funden wird. Dann so man sie
in ihre hohe Essenz bringt / seynd sie nicht allein

I v

gu

gut in die Augen gethan / sondern auch angesehen
vnd eingeben / nemen sie alle Gebrechen der Au-
gen hinweg / dergleichen kein anders in der Welt
seyn kan / dann sie thun vnßäglich ding zu den Au-
gen / aber man muß die erste Materia erkennen /
wie oder wann ihre Correction ist auß dem 3. gr :
der Vollkommenheit der Jungfrauen / vnd ab-
ler Grad der Waage / vnd haben mancherley Art /
wie man sie brauchen soll / aber die Essens muß
abgezogen werden / wie von dem andern Grad des
Krebs gesagt ist / dason in einem andern Ort ge-
sagt ist worden.

Hierher gehört auch das alleredelste Simplex
der Vitriol / so in Bingerland gefunden wird /
welcher die gar vis grüne hat. Ihr Zusatz ist auß
dem Geist des Stiers vnnnd Waage / seynd über
alle andere ding / so der Nerven vnd Augen Na-
tur begert. Vnd solche ding seyn gar hoch vnd
fürtrefflich / so sie recht corrigirt vnd braucht wer-
den zu allerley Schäden innerlich vnd eusserlich
angebrauchen. Als wann man den Vitriol hat
bereitet / mit zämlichen firmigen Wein vnnnd Re-
genwasser / vnd sein Natur also mit denselben ver-
glichen / nach Brauch vnd Art der Figur / vnd
distillirt allein einmal in dem Mist vnter der Er-
den / wie zuvor gesagt ist / so reinigen sie alle eusser-
liche Schäden / heilt sie von Grund her auß / ist
ein vnßäglich ding. Aber wann man diese ding
in ein Essens bringet mit dem vierden Grad des
Steinbocks / vnd vierden Grad des Zwillings /
nach

nach Art vnd Brauch der Figuren/ auff daß 9.
6. 3. oder 6. 4. 2. so stillt einen jeden hinfallen-
den Siechtagen/ alle Hauptschwindel/ die nicht
von heißen Nieren/ oder außbrennenden Nieren
kommen/ vnd was dergleichen/ ist ein vnfüglliche
Arzneij / darvon in einem andern Buch gesagt
ist/ de Harmoniis, Sympathiis, & Antipa-
thiis, darinnen man die Materien so hoch brin-
get / daß sie alle überflüssige falsche Geist an sich
ziehen/ vnd tödten / auch das Gehirn reinigen/
zeitigen vnd purgieren von allem überflus seiner
Feuchtigkeit.

Auch so man diese dinge machet mit dem vn-
zeitigen weissen Eisentraut / welches vnter das
Blut gehört/ mit Grindkraut/ oder Schölkraut/
oder taube Neßeln/ nach Art vnd Brauch / so
stellen sie allen Schlag Apoplexiam, auch Le-
thargiam, vnd was dergleichen ist. Sie können
auch andere grössere ding/ die allhie nicht zusagen
seyn. Diese ding seynd auch fürtrefflich zu den
einnemenden Pulvern/ durch 6. 4. 2. vnd was
dergleichen ist.

Der dritte Theil des Grads / vnd das letzte/
seynd solche ding / welche des Gewässers zu viel
haben / welches der Geist noch vnverzehrt hat/
aber doch auff seine weise vnd manier gebraucht.
Dise seynd allein löschende dinge/ aber allein cor-
rigiert vorgekommen / durch der Figur Art vnd
Brauch/ sie seynd durchringend zu den Nieren/
vnd fürtrefflich auch andere Glieder / so vnter
dem

dem Krebs ihre Nahrung haben / vnd je weiter hinab/ je besser. Als wann einer Blut auß den Nieren gebe mit dem Harm / derselbe trincke Wasser mit Porrschellen / mit weissem Sani-ckel vnd Steinbocksblut / so löset es ihn gar geschwind vnd gewiß.

Vnter diesen grad gehören Portulaca. Porrschellen genant / Sedum minus, Maurpfeffer genant / Kapung mit allen seinen Geschlechtern/ auch das schneeweisse feist Herkraut / auch das Kraut Crassula genant / vnd was dergleichen ist / der doch gar viel seyn / werden alle hieher gesetzt / darumb das ihr Geist so geng vnd durchtringend ist zu den Nierhadern / auch zu den Nieren/ vnd dergleichen viel. Vnd ist ein vn-sächlich ding diese Kräuter für den Durst/ so man dieser Kräuter nimbt drey theil / Quittenblätter 2. theil/ Eindenblüe oder wild Salbeyblüe 1. theil/ gefotten in Wasser 4. theil / vnd 1. theil Essig/ das löset den Leib geschwind in grosser vnbilliger Hitze.

So man diese ding im 3. Grad zu Pulvern brauchen wolt in die Schäden / so muß man sie colligieren gegen der Nacht / wie zuvor gesagt/ wann die Sonne gehet vmb S. Jacobs Tag/ so die Sonne im Löwen ist / vnd der Mond in der Jungfrauen / so mag man sie allesampt zu den Fisteln vnd alten Phlegmatischen Schädē brauchen. Vnd also colligiert/ gehören sie nicht mehr vnter den Krebs/ sondern vnter den Grad Scorpiens.

Von

Von dem vierdten Grad des Krebs.

Dieser Grad gehören die ding / welche in vollkommenem Geist seyn / vnd die Materi ihm gar ehnlich vund gleich gemacht / welche doch vmb ihrer Frische willen / vnd Neturungen die Vollkommenheit nicht recht angenommen hat / darumb so bald ihre Feuchtigkeit genommen wird / so nimbt die Materi mit ihrem Geist alle widerwertige Feuchte vund Geist seiner Natur vnd Art wider an sich / an statt ihrer angenommenen Feuchtigkeit / dieser Simplicia seynd auch dreyerley / welche fürtrefflich gepulvert / alle übrige Feuchtigkeit in den Schäden an sich ziehen vnd nemen / vnd heilen sie von Grund heraus.

Hier gehören vnter den ersten theil / Krebskraut mit den gelben Blumen / Bachkrebse je älter je besser / lebendig zu Pulver gebrandt / groß vnd klein Hauswurk / mit Blüet vñ allem / die Rohrwurk / alle Muschelen / Schalen von den Austerlin vnd Schnecken / sie seyn wie sie wollen / auch Froschslein / *sperma Ranarum* genant / Frosch zu pulver gebrandt. Diese ding vnd dergleichen was hieher gehört / mag man corrigieren vnd zusetzen auß dem 4. Grad der Jungfrauen vund Wassermanns / welche dann gewaltige Pulver darzu geben in die Schäden.

Hier gehöret auch der Kakenkönig / vund
was

was der Art ist / auch gehören hieher die Hasen-
sprünge/ vnd alles was an dem Hasen/ als Haut
vnd Haar zu Pulver gebrennt / nach Brauch
vnd Art der Figur zugesetzt vnd corrigirt/ sie thut
auch von sich selbst / wie das an allen Triplicitä-
ten geschicht. Vnd darauß mag man nach
Brauch der Figuren vnd Art/ Pulver vnd Pfla-
ster machen in alten vnd neuen Schäden. Als
zu dem Krebspulver drey theil / Schlecken-
wurz zween theil / Guldengunzel ein theil/ vnd
dergleichen alle andere die hierinnen verzeichnet
seyn/ dann die Guldengunzel steht in dem 4. grad
des Wassermanns. Schleckenwurzkunden
steht im 4. Grad der Jungfrauen. Also mag
man sie durchaus gradieren vnd machen wie
man will/ dienen zu allen Zisteln vnd Phlegma-
tischen Schäden.

Vom andern Theil der Simplicia in diesem Grad.

Die andern im 4. Grad des Krebs/ köm-
men zu Träncken gebraucht werden/ zu
alten vnd neuen Schäden. Vnter
dieses Theil gehören Kagenschwankraut/ Kor-
wurz/ Vinzenwurz/ Glaskraut/ Peonienkraut/
dieses seynd gewaltige Wundträncke zu den
Phlegmatischen Schäden/ welche innerlich von
Grund heraus treiben vnd heilen / vnd soll ge-
nommen werden des Kagenschwankraut drey
theil

theil / wilde Veronica auß dem vierdten Grad
 des Stiers zwey theil / rot Hinderdarm auß dem
 vierdten Grad der Waage ein theil. Zu dem
 Rohrkraut soll genommen werden groß oder klein
 Mäuförlein / auß dem vierdten grad des Stiers /
 vnd auß dem vierdten grad der Waage / Myffen-
 kraut ein theil nach Brauch vnd Art der Figur.
 Zu dem Snavsalientkrautwurß soll genommen
 werden drey theil auß dem 4. Grad des Stiers /
 Grindkraut oder Federkraut zwey theil / auß dem
 4. Grad der Waag / Braunwurß vnd Kraut
 ein theil. Zu dem Glaskraut soll 3. theil genom-
 men werden / auß dem 4. Grad des Stiers / En-
 gelstranckkraut / oder Quittenblätter vnd Blie
 2. theil / auß dem 4. Grad der Wage / wild Scab-
 biosen ein theil. Zu dem Peonien Kraut vnd
 Wurß 3. theil / auß dem 4. Grad des Krebs / da-
 zu nimß groß Schölkraut / oder rote raube Nes-
 feln auß dem 4. Grad des Stiers / 2. theil / Feig-
 warsenkraut / Chelidonia minor genant / auß
 dem 4. Grad der Waage ein theil. Diese Tränck
 seynd treffentlich vnd gar hoch / daß man ihres
 gleichen nicht findet in solchen alten vnd neuen
 Schädern.

Vom dritten Theil diß Grads.

Sieher gehören Schölblumen Wurß /
 Weiß / Geel / Rot / sie seyn wie sie wollen /
 Zürekisstein / Krebsaugenstein / Aran-
 nen

nenbein / Forenbein / die ihm am Maul steht / vnd was dergleichen ist. Diese ding haben eine merckliche Krafft zu dem Geäder vnnnd den Augen / wie vorgesagt ist im 3. Grad. Aber diese ding so vnter dem Krebs steht im 3. vnd 4. grad an dem Tag / vnd ein Tag zween oder drey dar nach / so die Sonne im Nidergang ist / so seynd sie am allerkräftigsten / wie zuver auch ist darvont geredt worden. Vnd so diese ding darinnen colligiert werden / so haben sie solche Krafft vnd Art zu den Nerven / daß sie allein angesehen / den Krampff vnnnd alles was vom falschen Geist kompt / hinweg nimbt.

Als wann einer den Schwindel hat / von einer Gallfeuchtigkeit im Gehirn / vnd siehet allein den Turckis vnd Krebsaugenstein an / welche auff die zeit colligiert seyn / so vergeht es ihm / vnd wird darvon erlost / dann diese Krafft ist ihre Harmonia auch die Nympha mit den geelen roten weissen Blumen / auff diese zeit colligiert / vnnnd im Schatten gedörret gegen Winternacht / daß sie Luft haben / vnnnd so einen der Krampff oder Schwindel ankame / so hencke ers allein an Bettstollen / oder an die Wand / so hilfft es ihn in einem augenblick / dann seine Harmonia ist groß / dann es allein im Wasser wächset / vnd die andere Bewegung des Monats regiert / darumb die Bewegung des Luftis keinen Zugang zu ihm hat.

Dergleichen seynd alle simplicia so vnter dem Wassermann wachsen / vnd eine geringe weisse

weisse Wurß haben / als *Filix albissima radice*
in aquis crelcens, & c.

Hieher gehöret auch das Hochlöbliche Kraut
Gnapfalium, alba radice. Es gehöret gar viel
Simplicia hieher / welche jetzt auch nicht zu er-
zehlen sein / sondern in dem Buch de Harmonijs,
Symphathijs, & Antipathijs sic eorum suf-
ficiens commemoratio.

Mandragora hat gleich solche Harmoniam.
dergleichen auch *Napellus, Uva inversa*, vñ
was die grosse Gifft sein auff Erden / haben alle
solche geheime würckungen / davon nicht zu re-
den ist. Vñ dieser Kräuter seynd etlich hün-
dert / vñ vnter 400. nicht / doch ein jedes in seiner
Triplicitet / dann das eine treibt / zu den Nerven
vñd Geäder / als diese so vnter dem Cancro
stehn. Etliche zu dem Blut vñd seinem Geäder /
so vnter des Bluts Triplicitet stehen / deren dann
eine grosse Anzahl ist. Etliche allein zu der Gall
vñd Leber / welcher auch eine gute Anzahl ist. Et-
liche zu dem Herzen vñd Arterien / welcher
auch gar viel sein. Also viel von diesen

Simplicibus. so vnter dem vierd-

ten Grad des Krebs

stehen / c.

os) (so

g

R

Don

Von dem andern Zeichen Phlegmatis, als nemlich dem
Scorpion.

Diese Kräuter vnd Simplicia / so vnter dem Scorpion sein / werden hieher gesetzt / darumb / das alle ihre Kräuter / Bäum vnd stauden / auch Metall vollkommen sein in ihrem Geist vnd Materi / vnd darnach ein jedes vollkommen ist / wie zuvor gesagt ist von den Geistlichen Kräutern / wird ein jedes gesetzt / darnach seine Materi vollkommen ist. Vnd diese Kräuter werden gebraucht in den ersten zweyen Grad zu den einreimenden Pulvern / wie durchaus in allen Trisliciteten gesagt ist / vnd der drit vnd vierde Grad seiner vollkommenheit der Materi vnd Geists / darumb sie zu den Pulvern genommen werden / welche man in die Schäden zettelt.

Von dem ersten grad des
Scorpions.

Bisher gehören die Kräuter / so eine vollkommene Materi haben mit ihrem Geist wol probiert / seynd auch dreynetley. Zu dem Ersten theil gehören die man pulvern mag inn die Schäden / als da seyn Hagendorn / Mehlbaum / vnd was dergleichen ist / welche Stauden vnd Bäum ihren Geist nicht mehr haben / das sie

ver-

vermöchten eine Harmonische Wirkung zu haben / aber eine Sympathiam haben sie zu dem Gliedern / welche voller Adern seyn / vnd vnter dem Scorpion / ihrer wurz rinden gepülffert / vñ darein gejetzt.

Hier gehören andere Bäume / Stauden vnd viel Kräuter. Man mag sie aber mit dieser colligieren / die solcher substanz / Natur vnd Art seyn.

Hier gehören auch alle Kräuter / so vnter dem 1. grad des Krebs stehen / so sie nach dem Brachmonat colligiert werden / bis auff den October.

Das ander theil dieser Kräuter dienet zum Pulver einzunehmen / auch zum Träncken / aber es ist nicht kräftig genug zum Wunderträncken / aber zu innerlichen löschungen mag man es brauchen / Als da sein Stieffmütterleintraut / Bluet / Wurz / also auch Peterzilgen / vnd all seine Geschlechter / vnd was dergleichen ist. Ihre Triplacet ist auß dem ersten grad der Jungfrauen / vnd auß dem ersten grad des Wassermans. Als wann man nimbt Stieffmütterleinblumen 6. theil / groß Klettenwurz oder Sanickel 4. theil / Lindenbluet auß dem 1. grad des Wassermans 2. theil / ist ein köstlich Pulver einzunehmen für die dürre von einer Gallsucht / die auß die Lunge fällt.

Auch mag man andere Kräuter darzu nemen / als auß dem Sier Eisentraut / vnd auß dem

K ij

Wasser

Wasserman Odermetig / vnd so einer diß Pul-
 vers nimbt Abends vnd Morgens / vnnnd in der
 Speiß mit Stieffmütterleintraut wasser / oder in
 weißem Bier / oder in Scabiosenwasser / so heyl-
 tets ihm ohn allen zweiffel die durre Kranckheit/
 so von einer Seelsuche oder Gallsuche kompt.
 Kleiner Modelger kraut mag man brauchen in
 die Wunden mit dem 4. grad der Jungfrauen/
 vnd vierden des Wassermans.

Von dem andern grad des Scorpions.

Zu diesen grad gehören / weiße Moh-
 ren / gelbe Rüben / Aschenbäumenholz/
 so vnter der Erden stehet / Holzappfel-
 baum / Pflaumenholz / auch süßer Kirschenholz/
 sawer vnnnd süß Deyffel / rosche Schnecken / Au-
 sterlin / Muscheln / vnd was dergleichen ist / auch
 alle ihre Blumen vñ Blätter / allein der Aschen-
 baum auff der Erden / Stamm vnd Blätter ge-
 hört an einen andern ort / wie dann verzeichnet
 ist. Diese ding alle mit einander haben einen
 kleinen brauch in der Arzney / dann die Signa-
 tur ist von Niemand nie erfahren worden / das
 man solche ding hat accommodirn mögen / oder
 in ein Werck bringen / haben dreyerley art / quali-
 ter / vnd substans / vnd soll ihnen gleich zugesert
 werden auß dem 2. grad der Jungfrauen / vnnnd
 3. grad / also auch im 2. vnnnd 3. grad des Was-
 sermans ; das ihre Correction jun Bädern Pul-
 vern /

vern. Zu dem Pulver inn die schäden dienen
Austerlin / Muscheln / Schneckenmuscheln / vnd
die kleinen Muscheln auß dem See / vñ was der-
gleichen ist. Denen soll man zusetzen auß dem
3. grad der Jungfrauen vnd Wassermans / zu
Pulver in schäden / dann einzunehmen dienen sie
nicht viel.

Weiße Mohren / gelbe Ruben / rothe Schne-
cken / Holsköpffel / Pflaumen / saur vnd süsse Ap-
fel / diese dienen allein zu der weenchung vnd zeit-
gung der schäden. Ihr zusatz wird genommen
auß dem 1. vnd 2. grad des Stiers.

Pflaumenholz / Apffelbaumenholz / süß Kir-
schenholz / vñnd dergleichen / mit ihren Rinden /
Blättern / vnd Blüten / nemen ihren zusatz auß
dem 2. grad der Jungfrauen vñ Wassermans /
vnd werden allein zum Bädern vñnd aufziehen
gemacht.

Von dem dritten grad des des Scorpions.

Zu diesem grad gehöret das edle Seif-
senkraut / Chrysanthemum genant / welches
ein gar übertrreffliches Wundkraut ist /
vnd so zäch / das kein Man von einander reiffen
kan den stengel so er zeitig ist / Es ist ein vber auß
hoch fürnemmes Wundkraut / sein Blum ist so
gelb als kein Ingerisch Gold seyn mag / vñnd
siehet mit blumen / kraut vnd stengel / dem Hunds
Camillenkraut *Corula foetida* genant gleich /

K iij

allein

allein das des Chriſanthem: blümelein gar Gold-
gelb ſeynd / mit einem glantz / vnd hat ein gar klei-
nesgeſchmäcklin / ab er trefflich lieblich / auff dem
Gaw Mainz vñ Creuzenach / machen die Wei-
ber ihre Verſtärck darauß / Iſt ein ſolches Ede-
les Wundkraut / im puluern / bädern / vñnd bā-
hungen / vñnd waſchwaffern / das es ſeines gleichen
nicht viel hat / Sein zuſatz iſt auß dem 3. grad der
Jungfrauen vñnd Waſſermans / als Oſterlu-
cey in der Jungfrauen / Künigundiskraut im 3.
grad des Waſſermans / nach art der Figur.

Dergleichen iſt auch das ſehr edle Kraut Par-
thenion .welches den edlen Camillen gar gleich
ſiehet / ſchmäcket gar hart vñnd lieblich / blüet hin-
auß im Scorpion vñnd im Krebs / darinnen ſie
auch colligiert ſollen werden / aber zum Trancck
ſollen ſie nichts / man ziehe ihner dann ihr Phle-
gma ab / wie im 1. grad des Krebs ſagt iſt. Ihr
Eſſenz abgezogen / wie ſagt iſt im 3. grad des
Krebs / iſt ihres gleichen nicht alte ſchäden vñnd
wunden zuheylein.

Avena Habern genant mit aller ſubſtanz / ge-
hört auch hieher / hat ein hohe Natur / iſt dem Se-
fenbaumkraut in allem gleich / im der löſchung /
muß im Krebs colligiert werden / gleich wie die
andern / ſo bald er blüet / ſo thut er gleich ſolche
wirckung / wie von den andern zweyen ſagt iſt /
aber man muß ihm auch ſeinen ſchleim nemen /
iſt ein trefflich ding zu ſchäden vñnd wunden / vñnd
ſo man Haber kern nimbt ſo rohe / mache Pflaſter
darauß

darauff/auff dem 3. grad der Jungfrauen oder
 Stiers/vnd auff dem 3. grad des Wassermans/
 in Pulvern vñ Pflastern/henlt alle schäden so im
 Krebs oder Scorpion stehen / löschet/woyhet/
 vnd zeitiget grausam in solchen schäden / ist besse
 dann alle Arabische Apotec / vnd der Haberker
 also rohe gessen 20. Körner / stellet den Sod von
 grund auß / welcher anders nichts ist / dann ein
 Brand mit dem Magenwunde / o. *Ulcera Sto
 machi* genannt / welchen vnter dem Krebs ist/
 darauff man seine grosse kräfte rfahren muß.
 Auch so löschet der Haberker mit seinem gebir-
 lichen zusaß / wie gesagt ist / alle schäden/zeitiget
 sie / vnd purgieret sie / so im dem Scorpion seyn/
 vmb die Scham herum / auch an den Brüsten/
 so weit der Krebs regirt / vñ an den Füßen / so
 weit der Fisch regirt.

Hieher gehören auch Saurachbäum Berbe-
 ris *domitica* genant / mit aller seiner substanz/
 auch Erbselenstauden *berberis sylvestris* auch
 Buchsbaum / welcher sonst wol stehen möcht bey
 der Christwurz / aber eines geschmacks halben ist
 er hieher gesetzt.

Hieher gehört auch das Ross / davon der Honig
 kump / auch von de wilden Bessyen / vñ den
 grossen Hürmiller Ross / welche überschwenck-
 lich gut in diesen schäden seyn / den in Wein vñ
 Wasser gesotten vñ auff die schäden geschla-
 gen / oder mit Pflaster / wie zuvor gesagt ist / legē
 sie alle geschwul / der schäden / zihen alle bosheit
 S. iij herauf

heraus/lassen nichts durchaus stecken / dan welches den schaden nicht zu wider ist / vnd dergleichen wunderbarlich ding thun sie. Aber auß dem Buchsbaum/ Erbselenbaum / vnd was dergleichen ist / man mag Del / Pulver / oder Aschen machen / was man haben will.

Hierher gehören auch alle die ding / so im andern grad des Krebs verzeichnet seyn / als da ist Espen Wispel / Hagendorn Wispel / Birbaum Wispel / Duffelbaum Wispel / Weyden Wispel / Fiechten Wispel / Tannen Wispel / Weiß Tannen / Walddisteln / diese ding gehören alle in dem 3. grad / aber zu Pulvern in die schaden / als in dem diesem grad sollen sie colligiert werden / so die Sonne im Krebs gehet im Trachmonat / es sey der Monat wie er wolle. Vnd he zu sar soll seyn auß dem dritten grad der Jungfrauen vnd Wassermans.

Von vierden grad des Scorpions.

Dier diesen grad gehen Mercurialisch Kraut / oder Bingelkrotz / *Atriplex Pratenis*. vnd alle *Atriplex* species. Rosmalten / Distmalten / Weißmalten / Melaur / Ribes, auch Erdwespen Ros / vnd alle Kräuter die feucht vnd kalt / vnd einer sey heylsamen Natur vnd Art / gehören in diese zwei grad.

Diese simplicia alle können u Pulvern gebraucht

braucht werden inn die schäden / oder mit wey-
 chungen oder Pflastern / wie man es haben will.
 Als wann man nimbt Mercurialisch Kraut 3.
 handvoll / Schlangenkraut oder klein Zausen-
 guldenkraut 2. handvoll / welches man will auß
 dem 4. grad der Jungfrauen / Eibisch oder Pa-
 peln / oder Haselnußlaub ein handvoll / Wein vñ
 Wasser / laß es gar wol sieden / wasch die schäden
 mit gewalt mit diesem Wasser / vñ darnach die
 Kräuter darein geschlagē täglich 2. oder 3 mal
 es reiniget / weychet / zeitiget vñ heylet Fisteln vñ
 allerley schäden / so vñter dem Krebs / Scorpion /
 Wasserman vñnd Bischen seyn / ist ein trefflich
 ding / weychet / zeitiget / reiniget / wirfft das vn-
 sãbere von dem saubern hinweg / also rein vñnd ar-
 tig / das mans nicht verbessern kñndte / purgiert
 die schäden von grund auß / zeucht fleisch mit ge-
 walt / thut alle ding wie im 3. grad stehet / begeh-
 ren ihren zusatz auß dem 4. grad. Hieher kom-
 men auch die Zeitlosenblumen mit der Wurz im
 Scorpion colligiert / so bald die Sonne in Scor-
 pion gehet / der Mon sey alt oder new / vñnd das
 dergleichen ist / substanz halber. Saffranbluet
 ist trefflich hieher / colligiert / so die Sonne in die
 Wage gehet. Hiervon were viel zu reden / aber
 es gehöret in das Buch der Signatur / dar-

umb ichs hie vñter
 wegen lasse

¶

Bom

Vom Zeichen der Bische.

Die Kräuter so hie stehen / haben gar keinen übrigen Geist mehr / doch etliche weniger dann die andern / vnd je höher sie im Grad stehen / je weniger sie Geists haben vnd Materi / darumb sie hieher gesetzt werden. Vnd der erste vnd ander Grad mögen gebraucht werden zu Bädern / darinnen übrige kälte ist / das einer erfrohren were / vnd darvon ein alter vnd neuer schaden käme. Die andern zween / als der 3. vnd 4. grad des Biscchs / seynd nicht zugebrauchen / man corrigiere sie dann durch Wasfer vnd Essig / nach brauch vnd art / wie im Buch die Correctionibus gelehrt wird.

Von dem ersten grad der Biscch.

In diesem Grad seynd blaw Kornblumen / calca genant / Pflanzfleisch / Dauransen / Cardoschocken / Linsen / Meerlinsen / Versich Biscch. Diese ding haben Geists mangel im ersten Grad / darumb sie höher gesetzt sein / taugen nicht in Leib / sondern allein eufferlich zu Kälungen / sonst so man diese ding aufbrennt einmal zwey oder drey / so abstergieren sie hefftig / machen ein glatte Haut / auch blaw Kornblumenwasser / Linsenwasser / mache glat vnd weisse Zähne vnd so man sie im Brachmonat colligiert / da Sonn vnd Mond im Krebs ist /

Des ersten grads.

155

ist / so wenchchen sie hefftig / vnd löschen den Brand
eufferlich in den schäden / vnd wo einem ein sol-
che röte auffführe / so mag man die Linsen / Car-
doschocken / vnd was dergleichen ist / ihre Was-
ser nemen / tücher darinnen nesen / vnd auff die
röte schlagen / es löscht gewaltig. Hieher ge-
höret auch Bersich / Gräd vnd Wein / klein geri-
ben vnd ein kleines subtile Pulver darauß ge-
macht / mit Kornblumenwasser / oder sammet
Reinblumenwasser / Stæchas Citrina genante /
Wasser / die Zän damit gerieben / macht sie schön
vnd weiß / vnd thut den wehetagen hinweg / vnd
dergleichen felsamerley. Davon allhie gnug-
sam gesagt.

Von dem andern grad der Fisch

Nach diesen Grad ist der Buchenbaum /
der Barben Fischbein / die Gräd vom
Ahl / vnd Ahl selbst / breite grosse Rüben /
Kabbistöl / spiz Rüben / Mamortica. Diese
ding seynd alle zur löschung zu den Füßen / so sie
einem geschwollen weren / aber sie haben keinen
Geist nicht / darumb muß man ihnen zusehen auß
dem dritten grad des Stiers Gänstkraut vnd auß
dem andern Grad des Zwillings Farentkraut /
nach brauch vnd art der Figur. Man möchte
es auch auß dem andern Grad des Steinbocks
nemen / wie dasselbige einem gefällig were / vnd
dassel-

dasselbe brauchen zu den Fußbädern / etwas von Gallfüchtiger Gifftiger geschwulst / etwas aufzuziehen / dann sie seynd solcher Natur vnd Art / das sie solche giftige Geiſt an ſich nemen / vnd heraufziehen.

Auch mag man Biſchfleisch oder Rüben braten / mit einem zusas der Erdkirſchen / oder ſchwarren Brombeer / oder Faulbaumbeer / auß dem andern Grad des Steinbocks / vnd jünger Hundszbruns / oder Erd zwibel / auß dem andern grad des Zwillings / vnd also durcheinander vermische / vnd auß die Deulen geſchlagen / ſo zeucht es herauf / vnd dergleichen vielerley ic. Der Kürbis gehört auch hieher / den mag man auch also bereiten.

Von dem dritten grad der Biſch.

Bieher gehören Magsamen Papaver genant / rote Kornblumen / Papaver erraticum genant / weiß Kornblumen / Negella, Coriander. Diese ding allesampt haben eine übrige kälte in ſich / darumb sie zu corrigieren ſein auß dem dritten Grad des Zwillings / vnd müſſen allein euſſerlich gebraucht werden / auß Leib ſein sie Gifft / dann sie haben einen kalten Erdschwefel in ſich / vnd ſo derſelbige in einen Menschen kompt / ſo wird der Lebendig / fleucht über ſich / macht das Blut grob / die Arterien vnrrein / vnd das Gehirn ſchwer / drum ichs keinen

nem rächten wolte / das ers einmeine / es hetre dan
 sein rechte correction / vnd fehlen gar weit die da
 meinen durch Zucker wollen sie ihn corrigieren/
 wie in der Apotect der brauch ist / sonder er muß
 zuvor mit Essig vnd frischem Brunnwasser
 durchauß abgezogen werden / wie das an seinem
 ort gelernet ist. Also mag man es corrigiren/
 eusserlich vnd innerlich brauchen / ohne allen
 schaden / mit seinem zusatz.

Von dem vierdten grad der
 Fisch.

Der diesem grad seynd Torpedo der
 Fisch / Serpentes, Uva inuersa, Sola-
 trum album, weisser Nachtschatten/
 auch Pilsensamen / Eysenhütlein / Papaver cor-
 nurum Bittrich oder Schirling / Cicuta dicta,
 wilde Moren / dise ding alle seynd Gifft / haben
 einen wässerigen Erdschwefel in sich / welche ei-
 ne grosse überflüssige kälte bringt. Ihre Corre-
 ction ist 3. theil felsch Wasser / zwey theil
 Weinessig / ein theil firmiger Wein/
 der nicht stark ist.



Tras